

# Konzernrechnung

---

Die Nationalbank gründete im Herbst 2008 im Rahmen der Massnahmen zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) zur Übernahme illiquider Vermögenswerte von der UBS. Damit entsprechen die Gesellschaften obligationenrechtlich einem Konzern (Art. 663e OR), und demgemäss wird eine Konzernrechnung erstellt.

Die Konzernrechnung enthält zusätzliche Angaben zur Jahresrechnung des Stammhauses. Dazu gehören neben den aktienrechtlichen Anforderungen an eine Konzernrechnung (Art. 663g OR) insbesondere diejenigen wirtschaftlichen Gegebenheiten, die aus Konzernsicht, d. h. durch die Beteiligung an den Gesellschaften des Stabilisierungsfonds, entstehen.

Angaben, die gleichermaßen für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung gelten, werden im Allgemeinen nicht wiederholt. Die Konzernrechnung wird in Franken geführt und muss gemeinsam mit der Jahresrechnung des Stammhauses gelesen werden.

# 1 Konzernbilanz per 31. Dezember 2012

## AKTIVEN

in Mio. Franken

	Ziffer im Anhang	31.12.2012	31.12.2011 restated <sup>1</sup>	Veränderung
Gold		50 767,5	48 662,5	+2 105,0
Forderungen aus Goldgeschäften		4,0	717,5	-713,5
Devisenanlagen		432 208,9	257 504,2	+174 704,7
Reserveposition beim IWF		2 804,2	3 134,5	-330,3
Internationale Zahlungsmittel		4 249,2	4 621,2	-372,0
Währungshilfekredite		279,1	301,4	-22,3
Forderungen aus Repogeschäften in US-Dollar		-	370,5	-370,5
Forderungen aus Repogeschäften in Franken		-	18 468,0	-18 468,0
Wertschriften in Franken		3 757,1	3 675,1	+82,0
Anlagen des Stabilisierungsfonds	01	9 883,0	11 515,7	-1 632,7
Banknotenvorrat		125,6	129,8	-4,2
Sachanlagen		451,8	325,4	+126,4
Beteiligungen	02	141,4	147,0	-5,6
Sonstige Aktiven		1 487,7	1 236,2	+251,5
<b>Total Aktiven</b>		<b>506 159,6</b>	<b>350 808,9</b>	<b>+155 350,7</b>
Total nachrangige Forderungen		-	-	-
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		-	-	-

1 Siehe Restatement, S. 200 ff.

## PASSIVEN

in Mio. Franken

	Ziffer im Anhang	31.12.2012	31.12.2011 restated <sup>1</sup>	Veränderung
Notenumlauf		61 801,4	55 728,9	+6 072,5
Girokonten inländischer Banken		281 814,1	180 720,7	+101 093,4
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund		9 008,1	5 647,5	+3 360,6
Girokonten ausländischer Banken und Institutionen		11 958,4	1 884,5	+10 073,9
Übrige Sichtverbindlichkeiten		66 950,9	28 447,7	+38 503,2
Verbindlichkeiten aus Repogeschäften in Franken		–	–	–
Eigene Schuldverschreibungen		–	14 719,5	–14 719,5
Übrige Terminverbindlichkeiten		–	366,4	–366,4
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen		5 018,7	551,6	+4 467,1
Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte SZR		4 613,4	4 734,6	–121,2
Sonstige Passiven		3 932,3	2 697,9	+1 234,4
Betriebliche Rückstellungen		5,5	7,3	–1,8
Rückstellungen für Währungsreserven		48 215,6	45 061,3	+3 154,3
Gesellschaftskapital		25,0	25,0	–
Ausschüttungsreserve		3 873,2	–5 000,0	+8 873,2
Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds		2 321,5	2 298,1	+23,4
Konzernergebnis	04	6 894,8	13 052,3	–6 157,5
Währungsumrechnungsdifferenzen		–273,3	–134,5	–138,7
<b>Total Passiven</b>		<b>506 159,6</b>	<b>350 808,9</b>	<b>+155 350,7</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		–	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		–	0,8	–0,8

<sup>1</sup> Siehe Restatement, S. 200 ff.

## AUSSERBILANZGESCHÄFTE

in Mio. Franken

	Ziffer im Anhang	31.12.2012	31.12.2011 restated <sup>1</sup>	Veränderung
Engpassfinanzierungsfazität		33 694,5	32 889,5	+805,0
Zusagen gegenüber dem IWF		16 867,9	17 823,5	-955,6
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		90,6	93,0	-2,4
Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		52,4	13,4	+39,0
Eventualverpflichtungen aus Banknotenbeschaffung		62,5	66,9	-4,4
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen <sup>2</sup>		750,0	810,6	-60,6
Treuhandanlagen		517,9	337,0	+180,9
Derivative Finanzinstrumente:	03			
Kontraktvolumen		42 581,8	67 209,2	-24 627,4
Positive Wiederbeschaffungswerte		1 481,8	1 250,7	+231,1
Negative Wiederbeschaffungswerte		3 648,6	3 655,2	-6,6

1 Siehe Restatement, S. 200 ff.

2 Entspricht den Eventualverpflichtungen des Stabilisierungsfonds, siehe S. 186.

# 2

## Konzernerfolgsrechnung 2012

---

in Mio. Franken

	Ziffer im Anhang	2012	2011 restated <sup>1</sup>	Veränderung
Erfolg aus Gold		1 396,3	5 392,3	-3 996,0
Erfolg aus Fremdwährungspositionen		4 542,1	7 708,7	-3 166,6
Erfolg aus Frankenpositionen		101,1	-162,7	+263,8
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	04	1 974,3	352,7	+1 621,6
Erfolg aus Verlustabsicherungen des Stabilisierungsfonds	04	-824,9	-38,3	-786,6
Beteiligungsertrag	02	3,5	9,3	-5,8
Übrige Erfolge		4,5	82,3	-77,8
<b>Bruttoerfolg</b>		<b>7 197,0</b>	<b>13 344,2</b>	<b>-6 147,2</b>
Notenaufwand		-23,0	-20,4	-2,6
Personalaufwand		-133,0	-128,8	-4,2
Sachaufwand		-111,8	-106,4	-5,4
Abschreibungen auf Sachanlagen		-34,4	-36,2	+1,8
<b>Konzernergebnis</b>		<b>6 894,8</b>	<b>13 052,3</b>	<b>-6 157,5</b>

<sup>1</sup> Siehe Restatement, S. 200 ff.

## 3

Veränderungen des Eigenkapitals  
(Konzern)

in Mio. Franken

	Gesellschafts- kapital	Rück- stellungen für Währungs- reserven	Aus- schüttungs- reserve	Gewinn- reserve aus dem Stabilisie- rungsfonds	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Konzern- ergebnis	Total
<b>Eigenkapital per 1.1.2011 (vor Restatement)</b>	<b>25,0</b>	<b>44 337,1</b>	<b>19 032,8</b>	<b>–</b>	<b>–184,2</b>	<b>–19 170,8</b>	<b>44 039,9</b>
Auswirkung der Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen <sup>1</sup>					29,6	662,0	691,6
<b>Eigenkapital per 1.1.2011 (nach Restatement)</b>	<b>25,0</b>	<b>44 337,1</b>	<b>19 032,8</b>	<b>–</b>	<b>–154,6</b>	<b>–18 508,8</b>	<b>44 731,4</b>
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		724,2				–724,2	
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve			–24 032,8			24 032,8	
Zuweisung an die Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds				2 298,1		–2 298,1	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre						–1,5	–1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone						–2 500,0	–2 500,0
Veränderung Währungs- umrechnungsdifferenzen					20,1	–	20,1
Konzernergebnis						13 052,3	13 052,3
<b>Eigenkapital per 31.12.2011</b>	<b>25,0</b>	<b>45 061,3</b>	<b>–5 000,0</b>	<b>2 298,1</b>	<b>–134,5</b>	<b>13 052,3</b>	<b>55 302,3</b>
<b>Eigenkapital per 1.1.2012</b>	<b>25,0</b>	<b>45 061,3</b>	<b>–5 000,0</b>	<b>2 298,1</b>	<b>–134,5</b>	<b>13 052,3</b>	<b>55 302,3</b>
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		3 154,3				–3 154,3	
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve			8 873,2			–8 873,2	
Zuweisung an die Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds				23,4		–23,4	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre						–1,5	–1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone						–1 000,0	–1 000,0
Veränderung Währungs- umrechnungsdifferenzen					–138,7	–	–138,7
Konzernergebnis						6 894,8	6 894,8
<b>Eigenkapital per 31.12.2012 (vor Gewinnverwendung des Stammhauses)</b>	<b>25,0</b>	<b>48 215,6</b>	<b>3 873,2</b>	<b>2 321,5</b>	<b>–273,3</b>	<b>6 894,8</b>	<b>61 056,9</b>

1 Siehe Restatement, S. 200 ff.

## **4.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Die Nationalbank führt als unabhängige Zentralbank die Geld- und Währungspolitik der Schweiz. Im Rahmen ihres Auftrags, zur Finanzstabilität beizutragen, gründete sie im Herbst 2008 zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds), die ihrerseits Tochtergesellschaften errichtete. Der Zweck des Stabilisierungsfonds ist die Bewirtschaftung und Verwertung der von der UBS übernommenen illiquiden Vermögenswerte. Informationen zum Geschäftsgang finden sich im Jahresbericht ab Seite 121.

**Geschäftstätigkeit und Zweck**

Die Angaben zum Personalbestand der Nationalbank sind auf Seite 118 aufgeführt. Die Gesellschaften des Stabilisierungsfonds beschäftigen keine eigenen Mitarbeitenden.

**Personalbestand**

Der Stabilisierungsfonds beauftragte für die operative Verwaltung seiner Vermögenswerte die UBS AG. Als Depotstelle fungiert Northern Trust, Chicago. Diese Auslagerungen sind vertraglich geregelt. Der Auftrag der Nationalbank an die SIX Interbank Clearing AG, Rechenzentrumsdienstleistungen für das Swiss Interbank Clearing (SIC-System) zu erbringen, ist im SIC-Vertrag festgehalten.

**Auslagerung von  
Geschäftsbereichen**

## **4.2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

### **ALLGEMEINES**

Die vorliegende Konzernrechnung ist gemäss den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG), des Obligationenrechts (OR), des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV) erstellt worden. Die Konzernrechnung vermittelt unter Beachtung der nachstehenden Gegebenheiten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**Grundlagen**

Auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung wird verzichtet, da die SNB als Zentralbank autonom Geld schaffen kann.

Die Gliederung und Bezeichnung der Positionen der Jahresrechnung berücksichtigt die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit einer Notenbank.

Die Nationalbank verzichtet aufgrund ihrer Tätigkeiten als Zentralbank auf die Darstellung der Aktiven und Passiven und der Aufwände und Erträge aufgliedert nach In- und Ausland bzw. nach Ländern und Ländergruppen sowie auf die Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals. Erläuterungen dazu finden sich in ihren anderen Publikationen (siehe insbesondere die detaillierten Angaben zu den Währungsreserven und den Devisenanlagen im *Statistischen Monatsheft*).

**Verweis auf die Jahresrechnung der Nationalbank**

Die Konzernrechnung muss zusammen mit dem Einzelabschluss der Nationalbank (ab Seite 131) gelesen werden. Auf Detailerläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie zur Konzernbilanz und zur Konzernerfolgsrechnung wird verzichtet, sofern sie schon im Anhang zur Jahresrechnung der Nationalbank (Stammhaus) enthalten sind.

**Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**

Die Rechnungslegung des Stabilisierungsfonds wurde von fortgeführten Anschaffungskosten auf Fair Value umgestellt (siehe Seite 181 ff.).

Infolge dieser Änderung wurden die Vorjahreszahlen rückwirkend so dargestellt, als sei der neue Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsatz schon immer angewendet worden (Restatement). Erläuterungen sowie die Überleitungen sind im Restatement, Seite 200 ff., offengelegt.

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen, und es wurden keine neuen Bilanzpositionen eingeführt.

**Erfassung der Geschäftsfälle**

Die Geschäftsfälle der Nationalbank werden am Abschlussstag erfasst und bewertet. Die Verbuchung erfolgt jedoch erst am Valutatag. Bis zum Bilanzstichtag abgeschlossene Geschäfte mit Valuta in der Zukunft werden unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Die Geschäftsfälle des Stabilisierungsfonds werden am Abschlussstag gebucht.

**Periodengerechte Erfolgsermittlung**

Aufwände und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, d. h. demjenigen Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

**Steuerpflicht**

Die Nationalbank ist gemäss Art. 8 des Nationalbankgesetzes (NBG) von der Gewinnsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für die direkte Bundessteuer als auch für die Kantons- und Gemeindesteuern. Die Steuerbefreiung gilt auch für die in der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die ausserhalb der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds unterstehen den lokalen Steuergesetzen.



Die Rechte der Aktionäre der Nationalbank sind gesetzlich eingeschränkt; die Aktionäre können keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen nehmen. Bankdienstleistungen für Mitglieder der Geschäftsleitung werden zu Konditionen getätigt, die in der Bankbranche üblich sind. Für Mitglieder des Bankrats werden keine Bankdienstleistungen erbracht.

Transaktionen mit  
nahestehenden Personen

#### **BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG**

Beim grösseren Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds handelt es sich um Wertschriften (verbriefte Kredite) sowie unverbrieftete Kredite zur Finanzierung von Gewerbe- oder Wohnliegenschaften. Beide Kategorien werden zum Fair Value bewertet.

Anlagen des  
Stabilisierungsfonds

Der restliche Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds umfasst derivative Finanzinstrumente und zu einem kleinen Teil Liegenschaften sowie weitere Wertpapiere. Diese Wertpapiere sowie die derivativen Instrumente werden grundsätzlich ebenfalls zum Fair Value bewertet und bilanziert.

Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelte Preis eingesetzt. Für die Liegenschaften erfolgt die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Sämtliche Bewertungsänderungen werden im Erfolg aus Anlagen des Stabilisierungsfonds gebucht.

Bei den Optionen aus dem Stabilisierungsfonds handelt es sich um die geschriebenen Kaufoptionen der Nationalbank und der LiPro (LP) AG gegenüber der UBS, um den von der UBS geschriebenen Warrant und um die Rückkaufoption der Nationalbank. Die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert. Über die Erfolgsrechnung gebuchte Bewertungsänderungen bzw. Änderungen der Beanspruchung des Warrant werden im Erfolg aus Verlustabsicherungen ausgewiesen.

Optionen aus dem  
Stabilisierungsfonds

Die Kaufoption LP (interest purchase option) entspricht dem Recht der UBS, von der LiPro (LP) AG deren Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu kaufen. Mit der von der UBS erworbenen Kaufoption GP (share purchase option) ist das Recht verbunden, von der Nationalbank die Beteiligung an der StabFund (GP) AG zu kaufen. Die dafür erhaltenen Prämien wurden in die SNB Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen investiert; die LiPro (LP) AG sowie die StabFund (GP) AG haben dafür entsprechende Anteile erhalten. Die Optionswerte werden basierend auf den aktuellen Buchwerten des Stabilisierungsfonds ermittelt. Sie stellen den Anteil am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds dar, welcher der UBS zusteht, wenn die Optionen am Bilanzstichtag ausgeübt werden. Weist der Stabilisierungsfonds einen negativen Nettoanlagewert aus, wird den Kaufoptionen kein Wert zugewiesen.

Die Nationalbank verfügt mit dem Warrant als sekundäre Verlustabsicherung über das Recht, bis zu 100 Mio. UBS-Aktien zu deren Nominalwert von 0.10 Franken zu erwerben. Es kann ausgeübt werden, wenn das Darlehen an den Stabilisierungsfonds am Ende der Laufzeit nicht vollständig zurückbezahlt werden kann. Der Warrant wird mittels allgemein anerkannter finanzmathematischer Methoden zum Fair Value bewertet. Er wird erfolgsneutral in den Sonstigen Aktiven und über ein Ausgleichskonto in den Sonstigen Passiven bilanziert. Der Warrant wird über das Ausgleichskonto erfolgswirksam in Anspruch genommen, wenn das Darlehen der Nationalbank an den Stabilisierungsfonds nicht vollständig gedeckt ist. Sobald das ausstehende Darlehen der Nationalbank wieder gedeckt ist, wird die Beanspruchung des Warrant erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Die Rückkaufoption entspricht dem Recht der Nationalbank, im Fall eines Kontrollwechsels bei der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen. Der Rückkaufoption wird kein Wiederbeschaffungswert zugewiesen. Der Kontraktwert entspricht dem am Bilanzstichtag offenen Darlehen zuzüglich des Aktienkapitals der StabFund (GP) AG und dem hälftigen Eigenkapital des Stabilisierungsfonds.

#### Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds

Unter der Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds wird der Anteil der Nationalbank an den Vorjahresgewinnen des Stabilisierungsfonds bilanziert. Die Ausschüttung dieses Anteils erfolgt erst nach vollständiger Abwicklung oder bei einem Verkauf des Stabilisierungsfonds.

#### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung enthält die Nationalbank als Stammhaus sowie die von ihr zu 100% direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Diese umfassen neben der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen auch die beiden Partnergesellschaften, die unbeschränkt haftende, geschäftsführende StabFund (GP) AG sowie die beschränkt haftende LiPro (LP) AG. Diese beiden halten sämtliche Anteile der Kommanditgesellschaft.

## WESENTLICHE MEHRHEITSBETEILIGUNGEN

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Aktienkapital bzw. Kommandit- summe in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2012	31.12.2011
StabFund (GP) AG, Bern	Halten von Kommanditanteilen der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen	0,1	100%	100%
LiPro (LP) AG, Bern	Vertrieb von Kommanditanteilen der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen	0,1	100%	100%
SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen, Bern	Kollektive Kapitalanlage	0,1	100%	100%

Folgende Optionen sind im Zusammenhang mit den obenerwähnten Mehrheitsbeteiligungen offen:

**Kaufoption GP:** Die UBS erhielt von der Nationalbank das Recht, das Aktienkapital der StabFund (GP) AG und damit zwei Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu übernehmen.

**Kaufoption LP:** Die UBS erhielt von der LiPro (LP) AG das Recht, die 5998 Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu übernehmen.

**Rückkaufoption:** Die Nationalbank erhielt von der UBS das Recht, bei einem Kontrollwechsel der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen.

## WESENTLICHE MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2012	31.12.2011
Orell Füssli Holding AG, Zürich	Buchhandel, Buchverlag, Bank- noten- und Sicher- heitsdruck sowie Maschinenbau	1,96	33%	33%

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung beruht auf den Abschlusszahlen der Nationalbank und der Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die Auswirkungen konzern-interner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen sind nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Neu gegründete Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften in Liquidation sind bis zum Abschluss der Transaktion konsolidiert.

Die Beteiligung an der Orell Füssli Holding AG wird nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Weitere Beteiligungen sind wirtschaftlich unwesentlich und werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen geführt.

### Konsolidierungszeitraum

Grundsätzlich gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr und als Konsolidierungszeitraum. Weisen Gesellschaften infolge Gründung ein überjähriges Geschäftsjahr aus, wird für die Konzernrechnung ein Zwischenabschluss per Jahresende erstellt. Die Erfolgsrechnung von im Geschäftsjahr liquidierten Gesellschaften wird vollständig konsolidiert, auch wenn das Geschäftsjahr weniger als zwölf Monate dauerte.

### Einzelbewertung

Die in einer Bilanzposition zusammengefassten Detailpositionen sind grundsätzlich einzeln bewertet.

### Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung erfolgt in Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Fremdwährungspositionen werden am Bilanzstichtag zum Jahresendkurs umgerechnet, und die Differenz wird erfolgswirksam erfasst. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung gebucht.

Aktiven und Passiven von Konzerngesellschaften in fremder Währung werden zu Bilanzstichtageskursen, Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die aus diesen unterschiedlichen Wechselkursen resultierende Differenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz direkt im Eigenkapital erfasst.

## BEWERTUNGSKURSE FÜR FREMDWÄHRUNGEN

	31.12.2012 Franken	31.12.2011 Franken	Veränderung in Prozent
1 Euro (EUR)	1,2074	1,2172	-0,8
1 US-Dollar (USD)	0,9129	0,9378	-2,7
100 japanische Yen (JPY)	1,0576	1,2149	-12,9
1 britisches Pfund (GBP)	1,4839	1,4581	+1,8

Der Durchschnittskurs des US-Dollars für das Jahr 2012 entsprach 0,9380 Franken (2011: 0,8870 Franken).

Die Geschaftsriskiken der Nationalbank und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden durch die Nationalbank beurteilt. Sie setzt dazu die Steuerungs- und Kontrollprozesse ein, die im Kapitel über das Risikomanagement der Nationalbank beschrieben sind (siehe Seite 168 ff.). Die besonderen Risiken des Stabilisierungsfonds (siehe Seite 185 f.) werden nachstehend zusammengefasst.

Risikobeurteilung

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds bestehen im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die durch verschiedene Arten von Forderungen (Hypotheken, Kredite usw.) unterlegt sind. Die Risiken bestimmen sich folglich in erster Linie durch die Unsicherheit über die Entwicklung dieser Forderungen. Ein wichtiger Risikofaktor ist der weitere allgemeine Konjunkturverlauf. Da ein grosser Teil der Wertschriften mit Hypotheken aus dem Wohn- und Gewerbebereich unterlegt sind, kommt zudem der Entwicklung der Immobilienpreise in den USA und in Grossbritannien eine grosse Bedeutung zu.

Angaben zum Internen Kontrollsystem (IKS) der Nationalbank finden sich im Abschluss des Stammhauses ab Seite 166. Hinweise zum IKS des Stabilisierungsfonds sind auf Seite 186 aufgeführt. Zusätzlich zum IKS der Einzelgesellschaften besteht ein IKS für die abschlussrelevanten Prozesse der Konzernrechnung.

Internes Kontrollsystem

#### 4.3 AUSWIRKUNG DER ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZEN (RESTATEMENT)

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds werden aus den Gründen, die im Anhang zu den finanziellen Informationen zum Stabilisierungsfonds auf Seite 181 ff. aufgeführt sind, neu zum Fair Value bewertet. Bis anhin wurden die Wertchriften und unverbriefte Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei wurde das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Die Änderung des Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsatzes zu Fair Value wird so dargestellt, als wäre sie schon immer angewandt worden (Restatement). Die Vorjahreszahlen werden demzufolge zu Fair Value präsentiert. Effekte der Umstellung aus früheren Perioden sind im Eigenkapital ausgewiesen.

#### BEWERTUNGSDIFFERENZ ZWISCHEN FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN UND FAIR VALUE

in Mio. Franken

	31.12.2011	1.1.2011	Veränderung
Anlagen des Stabilisierungsfonds zu fortgeführten Anschaffungskosten	11 051,1	13 961,1	-2 910,0
Anlagen des Stabilisierungsfonds zu Fair Value	11 515,7	15 344,5	-3 828,8
<b>Bewertungsdifferenz</b>	<b>464,6</b>	<b>1 383,4</b>	<b>-918,8</b>

## EINFLUSS DES RESTATEMENTS AUF DIE ERÖFFNUNGSBILANZ UND DAS EIGENKAPITAL PER 1.1.2011

in Mio. Franken

	1.1.2011 vor Restatement	Restatement kumulierter Effekt der Vorperioden	1.1.2011 nach Restatement
<b>Aktiven</b>			
Anlagen des Stabilisierungsfonds	13 961,1	+1 383,4	15 344,5
<b>Passiven</b>			
Kaufoptionen GP und LP <sup>1</sup> (unter Sonstige Passiven)	517,8	+691,7	1 209,5
Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds <sup>2</sup>	1 636,1	+662,0	2 298,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-184,2	+29,6	-154,6

1 UBS-Anrecht am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds.

2 Nach Gewinnverwendung 2010.

## EINFLUSS DES RESTATEMENTS AUF DIE BILANZ PER 31.12.2011

in Mio. Franken

	31.12.2011 vor Restatement	Restatement kumulierter Effekt der Vorperioden	Restatement 2011	31.12.2011 nach Restatement
<b>Aktiven</b>				
Anlagen des Stabilisierungsfonds	11 051,1	+1 383,4	-918,8	11 515,7
<b>Passiven</b>				
Kaufoptionen GP und LP (unter Sonstige Passiven)	1 015,5	+691,7	-459,4	1 247,8
Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds <sup>1</sup>	1 636,1	+662,0		2 298,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-121,6	+29,6	-42,5	-134,5
Konzernergebnis 2011	13 469,1		-416,8	13 052,3

1 Vor Gewinnverwendung 2011.

## EINFLUSS DES RESTATEMENTS AUF DIE ERFOLGSRECHNUNG 2011

in Mio. Franken

	2011 vor Restatement	Restatement 2011	2011 nach Restatement
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	1 228,8	-876,1	352,7
Erfolg aus Verlustabsicherungen des Stabilisierungsfonds	-497,7	+459,4	-38,3
<b>Einfluss des Restatements auf das Konzernergebnis 2011</b>		<b>-416,8</b>	

## 4.4 ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERNBILANZ UND KONZERNERFOLGSRECHNUNG

Ziffer 01

### ANLAGEN DES STABILISIERUNGSFONDS

in Mio. Franken

	31.12.2012	31.12.2011 restated	Veränderung
Sichtguthaben in diversen Währungen	444,1	371,9	+72,2
Wertschriften (verbriefte Kredite)	7 373,3	8 766,5	-1 393,2
Unverbriefte Kredite	1 599,4	1 901,2	-301,8
Immobilien	74,3	65,4	+8,9
Derivatgeschäfte	150,1	153,6	-3,5
Weitere Aktiven	241,8	257,1	-15,3
<b>Total</b>	<b>9 883,0</b>	<b>11 515,7</b>	<b>-1 632,7</b>



## BETEILIGUNGEN UND BETEILIGUNGSERTRAG

Ziffer 02

in Mio. Franken

	Nach Equity-Methode bewertet <sup>1</sup>	Übrige Beteiligungen	Total
Buchwert 1. Januar 2011	55,2	90,8	146,1
Investitionen	–	–	–
Devestitionen	–	–	–
Bewertungsänderungen	0,9	–	0,9
Buchwert 31. Dezember 2011	56,1	90,8	147,0
Buchwert 1. Januar 2012	56,1	90,8	147,0
Investitionen	–	–	–
Devestitionen	–	–	–
Bewertungsänderungen	–5,5	–	–5,5
Buchwert 31. Dezember 2012	50,6	90,8	141,4

1 Orell Füssli Holding AG.

Der Beteiligungserfolg aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen beträgt –4,2 Mio. Franken (2011: 2,5 Mio. Franken), aus den Übrigen Beteiligungen 7,7 Mio. Franken (6,8 Mio. Franken).

**DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Die offenen derivativen Finanzinstrumente der Nationalbank gehen aus Ziffer 30 des Einzelabschlusses hervor. Der Stabilisierungsfonds hält unter den Zinsinstrumenten Zinssatzswaps und unter den Kreditinstrumenten Credit Default Swaps. Zusätzlich besteht aus Konzernsicht die Vereinbarung der LiPro (LP) AG mit der UBS in Form der Kaufoption LP sowie der Warrant der Nationalbank auf 100 Mio. Aktien der UBS.

in Mio. Franken

	Kontraktwert	31.12.2012		Kontraktwert	31.12.2011 restated	
		Wiederbeschaffungswert positiv	Wiederbeschaffungswert negativ		Wiederbeschaffungswert positiv	Wiederbeschaffungswert negativ
SNB						
Stammhaus <sup>1</sup>	24 853,2	110,7	164,5	46 125,0	238,1	133,4
Zinssatzswaps	4 726,5	139,8 <sup>2</sup>	371,7	4 744,0	129,7 <sup>2</sup>	378,5
Credit Default Swaps	1 761,6	10,4 <sup>2</sup>	1 039,7 <sup>2,3</sup>	2 648,3	23,9 <sup>2</sup>	1 895,6 <sup>2,3</sup>
Kaufoption LP	4 318,7	–	2 072,0	4 318,7	–	1 247,4
Kaufoption GP	1,5	–	0,7	1,5	–	0,4
Warrant	10,0	1 221,0	–	10,0	859,0	–
Rückkaufoption	6 910,2	–	–	9 361,7	–	–
<b>Total Konzern</b>	<b>42 581,8</b>	<b>1 481,8</b>	<b>3 648,6</b>	<b>67 209,2</b>	<b>1 250,7</b>	<b>3 655,2</b>

1 Siehe Ziffer 30 SNB-Stammhaus, S. 165; die Kaufoption GP, der Kontraktwert des Warrant sowie die Rückkaufoption sind in dieser Tabelle separat ausgewiesen.

2 Bereits als Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds aufgeführt.

3 Wird in der Bilanz mit den hinterlegten Barsicherheiten verrechnet, siehe S. 184.

## EINFLUSS DES STABILISIERUNGSFONDS AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Ziffer 04

in Mio. Franken

	2012	2011 restated	Veränderung
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	1 974,3	352,7	+1 621,6
Zinsaufwand Darlehen SNB <sup>1</sup>	-177,6	-254,5	+76,9
Weitere Aufwand- und Ertragskomponenten <sup>2</sup>	-33,2	-36,5	+3,3
<b>Ergebnis Stabilisierungsfonds</b>	<b>1 763,5</b>	<b>61,7</b>	<b>+1 701,8</b>
Erfolg aus Kaufoptionen GP und LP <sup>3</sup>	-824,9	-38,3	-786,6
<b>Erfolg aus Verlustabsicherungen</b>	<b>-824,9</b>	<b>-38,3</b>	<b>-786,6</b>
<b>Einfluss Stabilisierungsfonds auf Konzernergebnis</b>	<b>938,7</b>	<b>23,4</b>	<b>+915,3</b>

1 Der Zinsertrag aus Sicht SNB und der Zinsaufwand aus Sicht Stabilisierungsfonds eliminieren sich in der Konzernrechnung.

2 Operativer Aufwand (Sachaufwand), Beteiligungserfolg, übrige Erfolge.

3 Aus dem UBS-Anrecht am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds. Dieses Recht kann die UBS erst nach vollständiger Tilgung des SNB-Darlehens ausüben.

# 5

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

---

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Nationalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 187 bis 205), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Bankrats

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Prüfungsurteil

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und an die Unabhängigkeit (Art. 728 OR, Art. 47 NBG und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PRICEWATERHOUSECOOPERS SA

THOMAS ROMER  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

CHRISTIAN MASSETTI  
Revisionsexperte

Zürich, 1. März 2013